Kosten / Finanzierung

Grundstückskosten	6.000.000 €	
Baukosten und Einrichtung	245.700.000 €	
Umzugskosten	1.500.000 €	
Bauzwischenfinanzierung	9.800.000 €	**Gesamt:** 263 Mio. €
Eigenmittel	14.600.000 €	
Landeszuschuss	102.400.000 €	
Gesellschafterzuschuss	20.000.000 €	
Kreditaufnahmen	126.000.000 €	**Gesamt:** 263 Mio. €

Ausblick auf die Bauabwicklung

Nach dem Baubeginn im Juli 2009 wurde der Rohbau zum Jahreswechsel 2010/2011 fertiggestellt. Zwischenzeitlich sind 90% aller Bauaufträge vergeben.
Die Gesamtbauzeit ist auf 3 ½ Jahre veranschlagt, so dass das neue Klinikum Ende 2012 fertig gestellt werden kann. Die Inbetriebnahme wird im 2. Quartal 2013 erfolgen.

Alle Beteiligten wünschen dem Projekt einen guten Verlauf. Es dokumentiert in der Krankenhausversorgung den größten Innovationssprung und garantiert der Einwohnerschaft auf Jahrzehnte hinaus eine hochwertige Krankenhausversorgung.

Bauherr

Schwarzwald-Baar Klinikum
Villingen-Schwenningen GmbH

Planung und Realisierung / Projektsteuerung

Arbeitsgemeinschaft Thiede · Messthaler · Klösges Architekten / Ingenieure, Vögele Architekten / BDA, Düsseldorf
Arbeitsgemeinschaft Projektsteuerung Drees & Sommer / HWP, Stuttgart

Schwarzwald-Baar Klinikum
Villingen-Schwenningen GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg
www.klinikneubau-vs.de

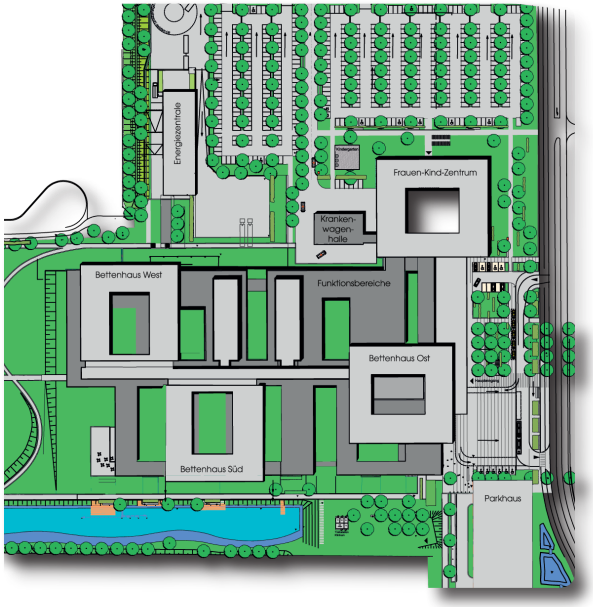
© 05/2012 Abteilung M

Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg

Informationen zum Klinikneubau
Das Neubauprojekt

Der Klinikneubau

2009 – 2012



Lageplan mit Gebäudeteilen

Der Klinikneubau

Der Klinikneubau in Villingen-Schwenningen ist der letzte und wichtigste Baustein eines umfassenden und tiefgreifenden Reform- und Neuordnungsprozesses für die Krankenhausversorgung im Schwarzwald-Baar-Kreis.

Als Kernstück wird der zentrale Neubau die auf Dauer nicht zukunftsfähigen Klinikgebäude in Villingen und Schwenningen sowie in St. Georgen ersetzen. Dieses Ziel wurde vom Sozialministerium frühzeitig unterstützt.

Lage und Erschließung

Zwischen den beiden Stadtteilen Villingen und Schwenningen wird zwischen der L173 und der Wilhelm-Schickard-Straße auf freiem Feld der Neubau des Klinikums errichtet. Als direkte Nachbarn sind im Westen eine geriatrische REHA-Klinik, im Norden und Osten einzelne Wohnhäuser vorhanden. Der im November 2007 rechtskräftig gewordene Flächennutzungs- und B-Plan regelt die Art und Nutzung des Baugrundstücks und die neue Erschließung des Klinikums, sowie die Einbindung des Gebäudes in seine naturräumliche und städtebauliche Umgebung.

Die notwendige Infrastruktur und die Straßenanbindung sind, soweit sie für den Neubau des Klinikums notwendig sind, von der Stadt Villingen-Schwenningen rechtzeitig erstellt worden. Die Planstraßen A (Klinikstr.) und B (Albert-Schweitzer-Str.) werden bis zur Inbetriebnahme des neuen Klinikums fertig gestellt.

Ein hydrogeologisches und zwei geologische Gutachten geben Auskunft über die Beschaffenheit des Bodens, die Risiken der Gründung und die Versickerungsfähigkeit des Regenwassers. Das Baugelände befindet sich in der Wasserschutzgebietszone III.

Gebäudetypologie

Das Krankenhaus besteht aus einem 3-geschossigen Basisbau mit Untersuchungs- und Behandlungsräumen, einem Technikgeschoss mit den lüftungstechnischen Anlagen und aus drei aufgesetzten 3-geschossigen Bettenhäusern. Das Frauen- und Kinderzentrum (FKZ) bildet einen eigenen Baukörper, der 3-geschossig an das Hauptgebäude angebunden ist. Die Komfortstation ist im obersten Geschoss des auf der Süd-West-Seite gelegenen Bettenhauses untergebracht.

Das Gebäude schneidet mit seinem Basisbau derart in die vorhandene Topografie des Geländes ein, dass das unterste Geschoss als Gartengeschoss weitestgehend natürlich belichtet werden kann, was für die dort vorhandenen Arbeitsplätze nur Vorteile erbringt.

Das Krankenhaus

Der Neubau umfasst rd. 750 Betten, hiervon 36 in der Komfortstation. Die Betten verteilen sich auf 22 Normalpflegestationen, 58 Intensivbetten für Erwachsene, 14 Intensivbetten für Kinder und eine Kurzzeitpflege. In einem OP-Zentrum auf einer Geschossebene stehen 15 Operationssäle zur Verfügung. Die Klinikgesellschaft erwartet durch die Zusammenfassung von bisher drei Betriebsstätten in einem zentralen Neubau mit optimalen Gebäudestrukturen neben einer weiteren Steigerung der Qualität auch hohe Synergieeffekte, die zur Finanzierung des Projekts eingesetzt werden können.

Größe des Baugrundstücks:	ca. 10 ha
Nutzfläche (NF):	ca. 46.000 m²
Bruttogrundfläche (BGF):	ca. 105.000 m²
Bruttorauminhalt (BRI):	ca. 425.000 m³